

Projekt „Enquete-Kommission Fluchtursachen“
AZ 34242/01

Projektzeitraum
20. Juni 2017 bis 30. September 2022

Initiative „Enquete-Kommission Fluchtursachen“
Ralf-Uwe Beck
Prellerstr. 8
99817 Eisenach
0172-7962982
rubeck@t-online.de
fluchtursachen-enquete.com

Eisenach, 12. Dezember 2022

Inhalt

1. Rahmen des Projektes
2. Struktur des Projektes
 - 2.1. Forcierung des Projektes
 - 2.2. Die Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung
 - 2.3. Der Bericht der Fachkommission Fluchtursachen
 - 2.4. Das Buch-Projekt als Abschluss des Projektes
3. Öffentlichkeitsarbeit
4. Kritische Reflexion des Gesamtvorhabens
5. Anhang

1. Rahmen des Projektes

Das Projekt „Enquete-Kommission Fluchtursachen“ geht auf die private Initiative von Prof. Dr. Angelika Zahrt, Prof. Dr. Klaus Töpfer und Ralf-Uwe Beck zurück.

Anlass war die Wahrnehmung, dass sich die deutsche Politik insbesondere seit 2016 vorrangig darauf konzentriert hat, Flüchtlinge abzuwehren.

Dem wollte die Initiative etwas entgegensetzen und hat vorgeschlagen, eine Enquete-Kommission Fluchtursachen beim Deutschen Bundestag einzusetzen. Die Kommission sollte untersuchen, wie Deutschland weltweit zu Fluchtursachen beiträgt und Maßnahmen sowie gesetzliche Initiativen vorschlagen, wie dies vermieden oder dem entgegengewirkt werden kann.

Um dem formulierten Aufruf mehr Gewicht zu verleihen, wurden gezielt Bundesverdienstkreuzträgerinnen und -träger angesprochen, diesen zu unterzeichnen. Nachdem 100 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner zusammen waren, ist die Initiative zum ersten Mal im April 2017 an die Öffentlichkeit gegangen.¹ Die Zahl der Trägerinnen und Träger des Bundesverdienstkreuzes ist später auf 150 gestiegen.

Danach wurde eine Förderung durch die DBU beantragt und genehmigt.

Es handelt sich um eine rein private Initiative, die sich keine formale Organisationsstruktur gegeben hat und auch nicht an eine Organisation gebunden ist. Alle Aktivitäten gehen von den drei Initianten aus und werden unter diesen abgestimmt.

¹ Aufruf s. Anhang I.

2. Struktur des Projektes

2.1. Forcierung des Projektes

Mit der Förderung durch die DBU konnten für den 9. Juli 2017 Expertinnen und Experten nach Berlin eingeladen werden, um zu beraten, wie die Forderung nach einer Enquete-Kommission durchgesetzt werden könnte. An dem Treffen hat auch die damalige Präsidentin der Welthungerhilfe, Bärbel Dieckmann, teilgenommen, die später die Fachkommission Fluchtursachen beim BMZ (s. u.) geleitet hat. Zudem waren Medienfachleute anwesend. Ein weiteres (von der DBU gefördertes) Treffen des Initiativkreises war am 11. September 2017 in Kassel.

Im Ergebnis dieser vorbereitenden Treffen fand am 19. Oktober 2017 in Berlin eine größere Veranstaltung statt. Eingeladen wurden alle Mitglieder des Bundestages persönlich sowie NGOs, die sich in Sachen Flucht engagieren.² Die maßgebliche Organisations- und Kommunikationsarbeit hat das DBU Zentrum für Umweltkommunikation übernommen; dies wurde aus der Förderung finanziert.

Im Nachgang zu der Veranstaltung wurden inhaltliche Beiträge weiter ausgearbeitet und auf der eigenen Webseite der Initiative veröffentlicht, so etwa von Volker Hauff, Bundesminister a. D., zu Enquete-Kommissionen. Zudem wurde die Lobbyarbeit intensiviert. Angeschrieben wurden die Partei- und Fraktionsspitzen und es wurde direkt Kontakt zu einzelnen MdB aufgenommen.

2.2. Die Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung

Als Ergebnis dieses Einsatzes darf das Vorhaben gewertet werden, dass in den Koalitionsvertrag der Bundesregierung im März 2018 Eingang gefunden hat: „Wir wollen Fluchtursachen bekämpfen, nicht die Flüchtlinge. ... Wir werden eine Kommission ‚Fluchtursachen‘ im Deutschen Bundestag einrichten, die der Bundesregierung und dem Bundestag konkrete Vorschläge unterbreiten soll.“³ Im selben Koalitionsvertrag waren zum ersten Mal Obergrenzen für die Aufnahme von Flüchtlingen definiert.

Da die Bundesregierung sich damit zwar verpflichtet hatte, eine Kommission einzusetzen, aber eben keine Enquete-Kommission, hat die Initiative sich an die Politik gewandt, um doch noch eine Enquete-Kommission zu erreichen, da mit dieser garantiert wäre, dass Parlament und Zivilgesellschaft gemeinsam und mit ausreichend Zeit erarbeiten, wo und wie Deutschland Fluchtursachen verschärft und wie dem entgegengewirkt werden kann. Gleichzeitig wurde darauf gedrängt, die Kommission endlich ins Leben zu rufen.

² Veranstaltungseinladung s. Anhang II.

³ Koalitionsvertrag s. Anhang III.

Im Juli 2019 hat die Bundesregierung eine Fachkommission Fluchtursachen eingesetzt und 24 Expertinnen und Experten berufen. Den Vorsitz der Kommission hatten Bärbel Dieckmann, ehemalige Präsidentin der Welthungerhilfe, und Gerda Hasselfeldt, Präsidentin des Roten Kreuzes, inne. Am 2. Oktober 2019 hat die Kommission ihre Arbeit aufgenommen. Da der definierte Aufgabenkatalog nicht erkennen ließ, dass tatsächlich die deutsche Verantwortung bei der Verschärfung der Fluchtursachen herausgearbeitet werden soll, hat die Initiative den Auftakt der Kommission öffentlich kritisch mit Pressearbeit und einem TV-Talk mit Franz Alt begleitet.

Am 5. Dezember 2019 haben Angelika Zahrt und Ralf-Uwe Beck die Initiative während einer Sitzung der Kommission im Auswärtigen Amt vorgestellt. Diese Begegnung wurde von den Kommissionsmitgliedern als wertvoll eingeschätzt, zumal noch einmal Motivation und Anliegen der Initiative vermittelt werden konnten, die schließlich zur Einsetzung der Kommission geführt haben. Gegebenenfalls hat dies geholfen, den ursprünglichen Ansatz, nämlich Deutschlands Verantwortung für die Fluchtursachen weltweit im Blick zu haben, zu unterstreichen. Verabredet wurde, im Kontakt zu bleiben.

Da aufgrund der Corona-Pandemie mittlerweile absehbar war, dass der ursprüngliche Plan der Kommission, bis Ende 2020 den Bericht vorzulegen, nicht eingehalten werden konnte, haben wir eine Verlängerung der Förderung beantragt, die von der DBU auch genehmigt wurde. Dies hat uns in die Lage versetzt, den Abschlussbericht kritisch und öffentlich zu bewerten.

2.3. Der Bericht der Fachkommission Fluchtursachen

Die Fachkommission Fluchtursachen hat am 18. Mai 2021 ihren Abschlussbericht an die Bundesregierung übergeben. Gleichzeitig wurde der Bericht mit einer Bundespressekonferenz unter Beteiligung der beiden Vorsitzenden und des Bundesministers für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, vorgestellt. Dabei wurde auch unsere Initiative erwähnt, ohne die, so die Vorsitzende Bärbel Dieckmann, die Kommission nicht zustande gekommen wäre. Dies ist so auch im Bericht selbst dokumentiert.⁴

Der Bericht umfasst 216 Seiten, beschreibt Fluchtursachen und formuliert Handlungsempfehlungen. Im Blick auf die bevorstehende Bundestagswahl wurde neben der Lang- auch eine Kurzfassung herausgegeben und es wurden 15 Empfehlungen, zugeschnitten auf die absehbaren Koalitionsverhandlungen, formuliert.⁵

Unsere Initiative hat den Bericht als Blaupause für ein umfassendes Programm, Fluchtursachen wirksam zu bekämpfen, mit einer Pressemitteilung und in Interviews gewürdigt.

⁴ Krisen vorbeugen, Perspektiven schaffen, Flüchtlinge schützen. Bericht der Fachkommission Fluchtursachen der Bundesregierung, Berlin 2021, S. 14.

⁵ <https://www.fachkommission-fluchtursachen.de/start>

Positiv haben wir die markierten Aufgaben wie faire Handelbeziehungen und restriktive Rüstungsexporte sowie den Vorschlag, gleichzeitig mit den Klimaschutzinvestitionen in Deutschland, die Länder des Südens mit einem deutlichen und verlässlichen Anteil bei ihrer Klimawende zu unterstützen, bewertet. Ebenso sehen wir die Forderung, Aufnahmeländer in Krisenregionen über humanitäre Hilfe hinausgehend zu unterstützen und fünf-Jahres-Perspektiven zu schaffen, als dringlich an. Unterstützt wird von uns auch die Forderung, Deutschland solle eine Allianz für Resettlement auf den Weg bringen und sich zur Aufnahme von jährlich 40.000 Flüchtlingen verpflichten. Zu wenig hinterfragt der Bericht den Ressourcenverbrauch und damit den eigenen Wirtschafts- und Lebensstil.

Wir haben den Bericht, der auf einer eigenen Internetseite der Fachkommission einsehbar ist, heruntergeladen und bestellt werden kann, auf unserer Internetseite verlinkt und zugänglich gemacht. Zudem haben wir unmittelbar nach Erscheinen des Berichtes die 150 Unterzeichnerinnen und Unterzeichner unseres Aufrufes sowie zahlreiche NGO informiert. Auch haben wir die Parteien angeschrieben und auf die Bundestagswahl und die ihr folgenden Koalitionsverhandlungen orientiert. Die Reaktionen waren durchweg positiv. Würdigend hat sich uns gegenüber auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier geäußert.

Vor der Bundestagswahl haben wir in enger Abstimmung mit der Vorsitzenden der Kommission, Bärbel Dieckmann, gearbeitet und uns mit ihr am 11. August 2021 in Berlin getroffen. Unmittelbar nach der Bundestagswahl haben wir, ebenfalls in Abstimmung mit dem Büro der Kommission beim BMZ mitgeholfen, die Verhandlungsführerinnen und -führer der drei koalierenden Parteien zu erreichen, um mit Nachdruck zu empfehlen, sich bei den Verhandlungen des Themas Flucht und Migration an dem Bericht zu orientieren.

Nach Vorlage des Koalitionsvertrages hat das Büro der Kommission gemeinsam mit den beiden Vorsitzenden und den Kommissionsmitgliedern einen Abgleich zwischen dem Koalitionsvertrag und den Empfehlungen des Berichtes vorgenommen. Das Ergebnis wurde uns als Initiative zugänglich gemacht.

2.4. Das Buch-Projekt als Abschluss des Projektes

Der Bericht der Fachkommission Fluchtursachen hat vor der Bundestagswahl 2021 kaum medialen Niederschlag gefunden. Dies lag auch an der verhaltenen Werbung für den Bericht; es wurde befürchtet, die AfD könnte aus dem Bericht während des Bundestagswahlkampfes politisch Kapital schlagen. Deshalb wurde im Gespräch mit der DBU überlegt, zum Abschluss des Projektes ein Buch zum Thema Flucht herauszugeben. Hierfür konnte der oekom Verlag München gewonnen werden. Im ersten Quartal 2022 wurde das Buch konzipiert und ab April 2022 wurden potentielle Autorinnen und Autoren angesprochen. Der Titel des Buches verweist auf die Zweigleisigkeit, Fluchtursachen, nicht Flüchtlinge zu bekämpfen: „Flucht. Ursa-

chen bekämpfen, Flüchtlinge schützen“.⁶ Es konnten 23 profilierte Autorinnen und Autoren gewonnen werden. Am 3. November 2022 ist das Buch erschienen. Das Buch hat keinen wissenschaftlichen, sondern eher essayistischen Charakter. „Es gibt Orientierung für die Politik, für die Zivilgesellschaft, für engagierte Menschen, für all jene, die einen Impuls brauchen, um zu tun, was zu tun ist“, heißt es im Klappentext.

Im Anhang des Buches ist die Initiative über den gesamten Projektzeitraum dokumentiert, sodass nachvollziehbar ist, wie eine von Einzelpersonen ausgehende Initiative politisch Wirkung entfalten kann. Dies soll ermutigen.

Um politisch Wirkung zu entfalten und Dank der Förderung durch die DBU wurden vom Verlag 700 Bücher übernommen, die verschickt wurden an:

- 97 Abgeordnete verschiedener Ausschüsse des Deutschen Bundestages,
- alle 96 deutschen EU-Parlamentarier,
- rund 150 NGOs und Einzelpersonlichkeiten,
- die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner des ursprünglichen Aufrufes,
- die Autorinnen und Autoren,
- die Mitglieder der Fachkommission Fluchtursachen und
- Vertreterinnen und Vertreter der Medien.

3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Initiative hat ihre Arbeit und die von der DBU gewährte Förderung während des Projektzeitraumes auf einer eigenen Internetseite dokumentiert: www.fluchtursachen-enquete.com⁷

Abgesetzt wurden zudem folgende Pressemitteilungen:

- | | |
|------------|---|
| 16.10.2017 | Zur Veranstaltung für die MdB |
| 12.07.2018 | Zur Forderung nach Einsetzung der Fachkommission Fluchtursachen |
| 25.09.2019 | Zum Arbeitsbeginn der Fachkommission Fluchtursachen |
| 18.05.2021 | Zur Vorlage des Berichtes der Fachkommission Fluchtursachen |

Die Pressearbeit hat sich vereinzelt medial niedergeschlagen; es gab einige Rundfunk-Interviews.

⁶ Ralf-Uwe Beck, Klaus Töpfer und Angelika Zahrnt (Hrsg.), »Flucht. Ursachen bekämpfen, Flüchtlinge schützen«, 160 Seiten, Hardcover, ISBN 978-3-96238-400-5, 22 Euro / 22,70 Euro (AT); E-PDF 17,99 Euro / 18,99 Euro (AT). Inhaltsverzeichnis s. Anhang IV.

⁷ Screenshot mit DBU-Förderlogo s. Anhang V.

Auf unsere Initiative hin hat die Publik-Forum Verlagsgesellschaft im November 2017 ein Dossier „Vertreibung und Flucht“ herausgegeben, in dem neben Beiträge u. a. von Pro Asyl, misereor und medico international die Initiative vorgestellt wurde.

Die Werbung für das Buch „Flucht. Ursachen bekämpfen, Flüchtlinge schützen“ ist erst nach dem Ende des Projektzeitraumes angelaufen, hat aber bereits zu Medienberichten geführt. Verschiedene Personen und Redaktionen sind und werden angesprochen, Rezensionen zu veröffentlichen. Mit Mustertexten werden NGOs angesprochen, in ihren Newslettern und Social Media-Kanälen auf das Buch aufmerksam zu machen. Genutzt werden konnte die DBU-Preisverleihung am 30. Oktober 2022 in Magdeburg, um auf das Buch aufmerksam zu machen.

Während der gesamten Projektzeit wurden die Trägerinnen und Träger des Bundesverdienstkreuzes, die hinter dem Anliegen stehen, ebenso auf dem Laufenden gehalten wie zivilgesellschaftliche Organisationen.

4. Kritische Reflexion des Gesamtvorhabens

Mit dem Projekt konnte mehr erreicht werden als – nach den landläufigen Erfahrungen, wie wirksam außerparlamentarische Arbeit sein kann – zu erwarten war: Obwohl die mediale Resonanz auf den Aufruf und die Aktivitäten der Initiative verhalten war, wurde der Aufruf, eine Enquete-Kommission Fluchtursachen einzusetzen, in den Koalitionsvertrag 2018 aufgenommen, wenn auch mit dem Vorhaben, eine Fachkommission, keine Enquete-Kommission einzusetzen. Die Kommission ist tatsächlich von der Bundesregierung einberufen worden, hatte mit Bärbel Dieckmann eine Co-Vorsitzende, die stets die Verbindung zu unserer Initiative gehalten hat. Der Bericht der Fachkommission bietet eine Fülle fundierter Ansätze, wie Fluchtursachen bekämpft werden und Flüchtlinge geschützt werden können. Geschickt hat die Kommission selbst 15 Forderungen formuliert und an die künftige Bundesregierung adressiert. Auch NGOs, die sich in Sachen Flucht engagieren wollen, können sich mit dem Bericht auf ein offizielles Papier berufen. Leider hat der Bericht nicht die öffentliche Bekanntheit erlangt, die er und das Thema verdient hätten. So bleibt zu hoffen, dass das zum Abschluss des Projektes herausgegebene Buch hilft, den Bericht ebenso im Bewusstsein zu halten wie das Thema Fluchtursachen und den notwendigen Flüchtlingsschutz.

5. Anhang

Anhang I – Aufruf

Jede Flucht hat einen Grund.
Fluchtursachen angehen!

Trägerinnen und Träger des Bundesverdienstkreuzes
fordern eine Enquete-Kommission „Fluchtursachen“

Weltweit sind derzeit 60 Millionen Menschen auf der Flucht. Deutschland hat 2015 nahezu eine Million Flüchtlinge aufgenommen und bemüht sich um ihre Integration. Das ist gut so. Die Politik hat sich allerdings seither darauf konzentriert, möglichst schnell die Flüchtlingszahlen in Deutschland zu reduzieren. Zwar wird beteuert, wie notwendig es sei, die Fluchtursachen zu bekämpfen. Eine umfassende und parteiübergreifende politische Initiative gibt es jedoch für diese längerfristige Aufgabe bisher nicht. Europaweite Initiativen sind notwendig, aber auch nationales Handeln.

Auch die von der UN mit der Agenda 2030 beschlossenen Nachhaltigkeitsziele, die in die aktuelle Nationale Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen wurden, sind darauf angelegt, Fluchtursachen zu vermeiden.

Trägerinnen und Träger des Bundesverdienstkreuzes fordern den Deutschen Bundestag auf, eine Enquete-Kommission „Fluchtursachen“ einzusetzen. Die Kommission soll untersuchen, wie Deutschland weltweit zu Fluchtursachen beiträgt und Maßnahmen sowie gesetzliche Initiativen vorschlagen, wie dies vermieden oder dem entgegengewirkt werden kann. Die zur Bundestagswahl antretenden Parteien werden aufgefordert, sich die Forderung zu eigen zu machen, sie in ihre Wahlprogramme aufzunehmen und nach Konstituierung des Bundestages eine Enquete-Kommission „Fluchtursachen“ einzusetzen.

Anhang II



Einladung

**Donnerstag, 19. Oktober 2017, 18 Uhr,
Auditorium Friedrichstraße 180, 10117 Berlin**

Fluchtursachen, nicht Flüchtlinge bekämpfen!

140 Trägerinnen und Träger des Bundesverdienstkreuzes fordern gemeinsam den Deutschen Bundestag auf, eine Enquete-Kommission Fluchtursachen einzurichten. Die Kommission soll untersuchen, wie Deutschland weltweit zu Fluchtursachen beiträgt und gesetzliche Initiativen vorschlagen, wie dies vermieden oder dem entgegengewirkt werden kann. Notwendig sind europaweite Initiativen, aber auch nationales Handeln.

Die Politik konzentriert sich darauf, die Flüchtlingszahlen in Deutschland und Europa zu reduzieren. Dabei geraten die Ursachen von Flucht und Migration in den Hintergrund. Sie sollen nun zu einem vorrangigen politischen Thema werden. Eine Enquete-Kommission kann sich umfassend

und parteiübergreifend dieser Aufgabe stellen. Jetzt ist die Zeit, sie einzusetzen.

Wir wollen Ihnen die Initiative und die Forderung vorstellen und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns, Sie am **Donnerstag, 19. Oktober, um 18 Uhr im Auditorium Friedrichstraße 180, 10117 Berlin** begrüßen zu dürfen.

Ralf-Uwe Beck
Prof. Dr. Klaus Töpfer
Prof. Dr. Angelika Zahrnt

Programm

17:30 Uhr Einlass

18:00 Uhr Begrüßung
Prof. Dr. Angelika Zahrnt

18:10 Uhr »Ernsthaft, systematisch und ehrlich – Fluchtursachen ergründen, zum Handeln verpflichten«
Prof. Dr. Klaus Töpfer

18:40 Uhr »Flucht und Migration: Was erwarten wir von der Politik – und von uns selbst?«
Podium mit **Bärbel Dieckmann**, Präsidentin Deutsche Welthungerhilfe e. V.
Dr. Volker Hauff, Bundesminister a. D.
Prof. Markus Schächter, ehem. Intendant des ZDF
Prof. Dennis J. Snower, Präsident des Instituts für Weltwirtschaft in Kiel
moderiert von **Christiane Grefe**, ZEIT-Redakteurin und Buch-Autorin

19:50 Uhr »Wie weiter?«
Ralf-Uwe Beck

Jazz & Blues
Sina Rien, Alexander und Maximilian Blume
Kontrabass, Piano, Schlagzeug und Gesang

20:00 Uhr Imbiss, Gespräche und Musik

Wir bitten um Ihre Online-Anmeldung über unsere Webseite
<https://fluchtursachen-enquete.com>
bis zum 13. Oktober 2017.

#FluchtursachenAngehen

Anhang III – Koalitionsvertrag

Auszug aus dem Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD für die 19. Legislaturperiode, vom 12. März 2018

„Wir wollen Fluchtursachen bekämpfen, nicht die Flüchtlinge.

Dazu wollen wir:

- die Entwicklungszusammenarbeit verbessern;
- den Ausbau humanitären Engagements; UNHCR und World Food Programme (WFP) angemessen ausstatten und für eine kontinuierliche Finanzierung sorgen;
- das Engagement für Friedenssicherung ausweiten (u. a. Stärkung internationaler Polizeieinsätze);
- eine faire Handels- und Landwirtschaftspolitik (faire Handelsabkommen);
- einen verstärkten Klimaschutz;
- eine restriktive Rüstungsexportpolitik.

Wir werden eine Kommission ‚Fluchtursachen‘ im Deutschen Bundestag einrichten, die der Bundesregierung und dem Bundestag konkrete Vorschläge unterbreiten soll.“

Anhang IV – Buch „Flucht. Ursachen bekämpfen, Flüchtlinge schützen“ – Inhalt

Gerd Müller:	Unser Reichtum ist Verpflichtung
Pirmin Spiegel:	Unsere Art zu leben bestimmt das Leben anderer
Markus Kaltenborn:	Bleibeperspektiven schaffen durch sozialen Basisschutz
Matthias Mogge:	Hunger und Flucht
Rudolf Buntzel:	EU-Agrarpolitik darf nicht zu Fluchtursachen beitragen
Hans-Joachim Preuß:	Klimawandel und globale Wanderungsbewegungen
Jürgen Scheffran:	Climate Matching: Verstärkte Nord-Süd-Zusammenarbeit für die Globale Energiewende
Roda Verheyen:	Klimaklagen, Klimaflucht und die Rolle des Internationalen Gerichtshofs
Markus Rudolf:	Krieg und Konflikte: Zentrale Trends globaler Flucht
Natalia Wörner:	Flucht – und Gewalt gegen Frauen
Gerald Knaus:	Die ukrainische Tragödie und die Zukunft des Flüchtlingsschutzes
Olaf Kleist:	Was bedeutet die Zeitenwende für die Flüchtlingspolitik? Demokratie und die Politisierung des Flüchtlingsschutzes
Dana Schmalz:	Effektiver Rechtsschutz für Flüchtlinge – Lücken schließen, Fluchtgründe anerkennen
Marc Engelhardt:	Den Globalen Pakt für Migration aus der Vergessenheit holen
Victoria Rietig:	Dreckige Drittstaaten-Deals und saubere Zusammenarbeit: Aus dem Dilemma der Migrationskooperation das Beste machen
Erik Marquardt:	Koalition der Willigen statt heimliches Einvernehmen: Die Menschenrechtsverletzungen an den EU-Außengrenzen müssen aufhören
Maike Röttger:	Seenotrettung im Mittelmeer: Das Sterben beenden
Ulrich Maly:	Kommunen als sichere Häfen für Flüchtlinge
Katharina Lumpp:	Resettlement stärken – Globale Verantwortung teilen
Pauline Endres de Oliveira:	Sicherer Zugang zum Schutz in der EU: Das humanitäre Visum
Marei Pelzer:	Brennpunkt Abschiebungen: Die Würde des Menschen im Blick behalten
Andreas Cassee:	Fluchtursachen bekämpfen, ohne Migration zu bekämpfen: Eine philosophische Perspektive
Heinrich Bedford-Strohm:	Zukunft in Gerechtigkeit

Anhang

2017 – Der Aufruf

2018 – Der Koalitionsvertrag

2019 – Die Kommission

2021 – Der Bericht

Dank

Anhang V – Screenshot Webseite – www.fluchtursachen-enquete.com



FLUCHT
Ursachen bekämpfen,
Flüchtlinge schützen

Hilf Uwe Beck, Rana Thiglit,
Angelika Zuhrt (Hrsg.)

Hilft euch eine Hand
zu finden

HERVORGEHEBTE
NEUBERLEBUNG

AB 3. NOVEMBER IM BUCHHANDEL, HERVORGEGEBEN VON DEN INITIATOREN DER KOMMISSION „FLUCHTURSACHEN“

Mehr als 100 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht. Jede Flucht hat ihren Grund. Fluchtursachen, nicht Flüchtlinge müssen bekämpft werden. Wofür sind wir mit unserem Wirtschaftssystem und unserem Lebensstil verantwortlich? Und wozu verpflichtet uns diese Verantwortung?

Orientierung für die Politik, für die Zivilgesellschaft, für engagierte Menschen, für all jene, die einen Impuls brauchen,
um zu tun, was zu tun ist

23 profilierte Autorinnen und Autoren stecken das weite Feld der Flucht ab. Sie sind scharf in der Analyse, treffen klare Aussagen und machen konkrete Ansagen. Das Buch macht Vorschläge zur Bekämpfung des Hungers, der Klimakrise und der sozialen Ungerechtigkeit. Kritisiert wird zugleich die deutsche und europäische Flüchtlingspolitik. Hier wird ein humaner Flüchtlingsschutz verlangt – und sehr konkret vorgeschlagen.

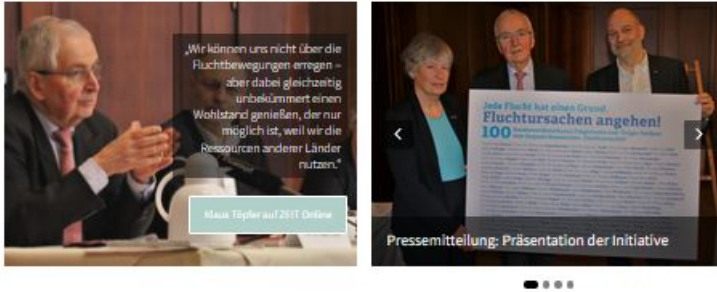
DIE INITIATIVE

150 Bundesverdienstkreuz-Trägerinnen
und -Träger fordern eine
Enquete-Kommission Fluchtursachen



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Interviews, Pressemitteilungen, Informationsmaterial



This block features a navigation menu on the left and three informational graphics on the right. The menu includes the following items: „Startseite“, „Die Initiative“, „Fluchtursachen und Enquete“, „Fachkommission Fluchtursachen“, and „Impressum und Kontakte“. The first graphic is the logo for DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt), with the text „gefördert durch“ above it and „www.dbu.de“ below. The second graphic is a book cover titled „FLUCHT“ with the subtitle „Von den Ursachen, Kulturen und Lösungen“. The third graphic is a blue-themed graphic with a world map and the text „Flucht und Migration, Chancen und Risiken, Menschen und Leben“.